

## Vorwort.

Indem ich diesen ersten Teil eines historischen Lehrbuchs für höhere Klassen herausgebe, möchte ich mit einigen Worten die Ziele bezeichnen, die mir dabei vorschwebten. Ich wählte die Form der Erzählung, zwar in der gedrängten und knappen Ausdrucksweise, wie sie die Zwecke eines Lehrbuchs bedingen, indessen in solcher Ausführlichkeit, daß alle Einzelthatfachen, die mir wesentlich erschienen, mitgeteilt würden und zugleich der innere Zusammenhang der Ereignisse zum Ausdruck käme. Dabei kam es mir besonders darauf an, ohne schematisch zu werden, den Stoff übersichtlich zu ordnen; diesem Zwecke sollen die an die Spitze der Paragraphen gestellten Stichworte, die Randnoten, die angehängte Tabelle dienen, sowie die Übersichten gewisser Zweige der staatlichen und kulturellen Entwicklung, die ich dem dritten Bändchen anzufügen denke; sie sollen es dem Schüler erleichtern, das geschichtliche Werden nach bestimmten Gesichtspunkten zu überblicken. Im übrigen habe ich mich bemüht, einfach und sachlich zu schreiben, das Abstrakte durch Mitteilung konkreter Thatfachen zu veranschaulichen, ohne doch dem Schüler schwerere Gedankengänge zu ersparen: denn daran liegt allerdings alles, daß der Zögling der oberen Klassen lerne die Thatfachen in ihrer inneren Verknüpfung zu sehen und die tieferen Gründe des Geschehens zu begreifen; daß er sich gewöhne ebenso von den Elementen, aus denen wichtige Thatfachenreihen herauswachsen, wie von ihren Ergebnissen sich ein Bild zu machen; daß er endlich mit den wesentlichsten Formen, in denen sich die geschichtliche Entwicklung vollzieht, bekannt werde. Dabei leitete mich die Überzeugung, daß den Kern des Geschichtsunterrichts die politische Geschichte zu bilden habe; daß aber die innere Geschichte der Staaten dieselbe Wert-schätzung verdiene wie die äußere, und daß diejenigen, anderen